



CAS Wissensmanagement & Organisationales Lernen

Unternehmen auf dem Weg zur lernenden Organisation begleiten

Start: 13.11.2026

Abschluss: Certificate of Advanced Studies (CAS)

ECTS: 20

Dauer: November - Januar

Abschlussarbeit: Projektarbeit

Ort: Luzern und online

Studienbeitrag: 7'900 CHF

Änderungen vorbehalten / Stand 29.07.2026

[Zur Kurswebseite](#)





Willkommen am IKF

Das Institut für Kommunikation & Führung IKF ist die schweizweit grösste Anbieterin für tertiäre Weiterbildungen in den Bereichen Transkulturelle Kommunikation & Kompetenzen, Digitale Transformation, Agiles Leadership & Organisation sowie Wissen & Management.

Warum Sie am IKF studieren sollten? Drei überzeugende Gründe:

1.

Individuell

Studieren wie ich es will!

Mit einer Weiterbildung am IKF erweitern Sie Ihre Kompetenzen, die Ihnen beruflich und persönlich nützen, z.B. bei Projekten oder in Ihrer eigenen Entwicklung. Sie haben die Auswahl zwischen verschiedenen Kursformaten. Für ein Master-Diplom kombinieren Sie 3 CAS-Module so, wie es zu Ihren Zielen passt.

2.

Persönlich

Der Mensch im Zentrum.

Am IKF werden Sie 1:1 persönlich begleitet und von Ihrem Coach betreut – von der Beratung, bei Gruppenarbeiten, bis zu Ihren Projekt- und Masterarbeiten. Onlinekurse = Student*in spricht mit dem Computer? Nicht bei uns! Bei uns haben Sie jederzeit eine Ansprechperson, die genauso Mensch ist wie Sie, von der Kursleitung bis zu unseren weit über 100 Dozierenden.

3.

Innovativ

Am IKF lernen Sie, was Sie für die Zukunft wirklich brauchen.

Wir integrieren neueste Forschungen und Erfahrungen flexibel in unsere Inhalte und Methoden. Handverlesene Fachpersonen aus der Praxis behandeln im Unterricht Ihre aktuellen Fragestellungen und üben die Anwendung von Tools und Methoden mit Ihnen gemeinsam ein. IKF-Absolvent*innen befähigen auch Ihre Teams oder Unternehmen zu neuem Denken und Handeln.

Wissen als strategischer Erfolgsfaktor

Wissen ist heute der Schlüssel zum Erfolg – und das haben Unternehmen längst erkannt. Doch modernes Wissensmanagement bedeutet weit mehr als nur Datenablage: Es geht darum, Wissen sichtbar zu machen, gezielt zu teilen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt stehen der Austausch in Communities, die Zusammenarbeit über Abteilungsgrenzen hinweg und das aktive Nutzen von Wissen für Innovation und Fortschritt. Ziel ist es, vorhandenes Know-how zu identifizieren, weiterzugeben und anzuwenden – und gleichzeitig offen für neue Methoden und Technologien zu bleiben.

So wird Wissensmanagement zur strategischen Aufgabe: Mitarbeitende werden zu aktiven Wissensträger:innen und Ihre Organisation entwickelt sich zur lernenden Organisation, die fit ist für die Herausforderungen der Zukunft.

Das erwartet Sie

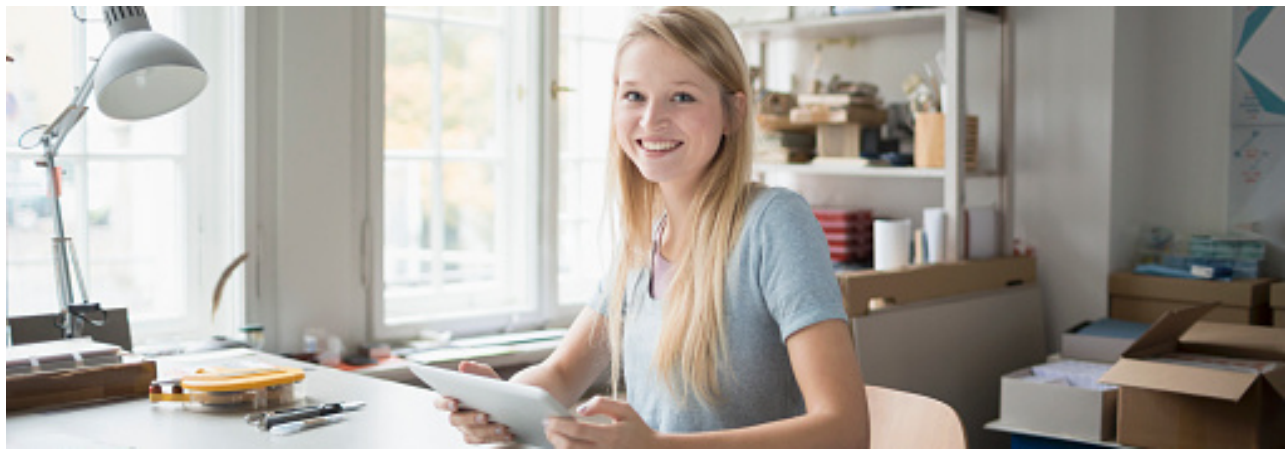
Unser berufsbegleitender CAS vermittelt Ihnen praxisnah und kompakt alles, was Sie für erfolgreiches Wissensmanagement brauchen: Sie erhalten einen umfassenden Überblick über aktuelle Methoden, Tools und Best Practices – und lernen, wie Sie Wissensmanagement-Projekte von der Planung bis zur Umsetzung professionell begleiten.

Profitieren Sie von:

- einer breiten Themenvielfalt rund um Wissensmanagement und organisationales Lernen,
- praxiserprobten Werkzeugen und innovativen Ansätzen,
- konkreten Einblicken in erfolgreiche Projekte aus Unternehmen, Verwaltung und Bildungswesen,
- und wertvollen Kontakten zu Expert:innen und Gleichgesinnten.

Werden Sie zum Treiber für nachhaltigen Wandel und machen Sie Ihre Organisation fit für die Zukunft!





Was sagen unsere Studierenden?

"Themen wie Wissensmanagement und Wissensnetzwerke sind allgegenwärtig. Bei meiner Tätigkeit hilft mir mein breites Wissen auch über den 'Rand' zu schauen und immer wieder optimale Lösungsansätze zu finden."

Roger Widmer, Leiter Informatik für Lernende an der Zürcher Kantonalbank, Absolvent MBA in eLearning und Wissensmanagement am IKF

Zum gesamten Interview:



Der rote Faden des CAS

Der CAS führt in vier Schritten von den Grundlagen zur lernenden Organisation:

1. **Verstehen und orientieren:** Wissen, Wissensarbeit und zentrale Modelle des Wissensmanagements einordnen.
2. **Wissen sichtbar machen und sichern:** Kritisches Wissen, Wissenslücken und Wissensrisiken erkennen und gezielt bearbeiten.
3. **Lösungen gestalten und umsetzen:** Passende Methoden, Technologien und KI-Anwendungen auswählen und in konkrete Wissensmanagementprojekte überführen.
4. **Nachhaltig verankern:** Wissenskultur, Führung, Vertrauen und organisationales Lernen so gestalten, dass Wissen langfristig fließt und Wirkung entfaltet.

Inspirierende Köpfe, praxisnahe Impulse

Unsere Dozierenden zählen zu den führenden Köpfen im Wissensmanagement: Sie bringen exzellentes Fachwissen, langjährige Praxiserfahrung und innovative Impulse in den Kurs ein. Unsere bisherigen Teilnehmenden schätzen besonders den inspirierenden Mix aus wissenschaftlicher Tiefe, praxisnahen Beispielen und persönlichem Engagement. So profitieren Sie von vielfältigen Perspektiven, spannenden Einblicken und einem direkten Draht zu Expert:innen, die Wissensmanagement aktiv mitgestalten und weiterentwickeln

Kursaufbau & ECTS

Der Kurs umfasst 10 Kurstage – online und vor Ort – ergänzt durch digitale Lernmaterialien, Selbststudium und eine praxisnahe Projektarbeit. So wird das Gelernte direkt angewendet. Die Weiterbildung entspricht 20 ECTS-Punkten.

Methodik

Der Studiengang verbindet Theorie und Praxis in idealer Balance: Sie profitieren von Fachinputs, praxisnahen Workshops, spannenden Use Cases, Fallstudien, Gruppenarbeiten und lebendigen Diskussionen. Hochschuldidaktische Standards und ein motivierendes Lernklima sind für uns selbstverständlich. Ergänzt werden die Kurstage durch flexible Online-Lerneinheiten, die das Lernerlebnis abrunden.

Upgrade zum Master

Der CAS Wissensmanagement & Organisationales Lernen lässt sich flexibel erweitern: Mit weiteren Zertifikatskursen wie CAS eLearning & Digital Learning, CAS eHealth, CAS Digitale Transformation, CAS Future Skills oder CAS Healthy Leadership bauen Sie Ihr Know-how gezielt aus. Durch die anschließende Master Thesis können Sie zudem den Abschluss zum Master of Advanced Studies (MAS) oder Executive MBA erreichen.

Optionale Projektarbeit

Das CAS-Zertifikat kann wahlweise durch eine Projektarbeit nach Abschluss des Kurses oder durch die fortlaufenden Reflexions- und Praxistransferaufgaben nach jedem Modul erworben werden. Beide Varianten lassen sich an die berufliche Situation und die persönlichen Lernziele anpassen.

Aufzeichnung bei Abwesenheit

Bei Abwesenheit wird auf Wunsch eine Aufzeichnung des Kurstages erstellt. Bei den online Kurstagen ist dies ein Video-, bei den Präsenztagen vor Ort in der Regel ein Tonmitschnitt.

Vollständiger online Kurs

Den CAS Wissensmanagement & Organisationales Lernen gibt es auch als reinen Online-Kurs: Sie lernen flexibel in Ihrem eigenen Tempo und werden dabei individuell von einem Coach begleitet. Der Kurs ist komplett orts- und zeitunabhängig. Alle Materialien und das Coaching sind wahlweise auf Deutsch oder Englisch verfügbar.



Zielgruppen

- Alle, die ihre Kompetenzen im Wissensmanagement und organisationalen Lernen gezielt ausbauen möchten
- Fach- und Führungskräfte, die Wissensarbeit in ihrer Organisation effizienter gestalten wollen
- Personen, die die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 rund um das Organisationswissen umsetzen möchten
- Personal- und Organisationsentwickler:innen
- Wissens- und Projektmanager:innen, Qualitätsverantwortliche und Unternehmensberater:innen
- Mitarbeitende aus IT-Abteilungen mit Aufgaben im Wissensmanagement
- Bildungsverantwortliche, Trainer:innen und wissenschaftliche Mitarbeitende

Lehrplan Wissensmanagement & Organisationales Lernen 2026

13.11.2026 – 30.01.2027

Themenblock 1: Grundlagen von Wissensmanagement

In diesem Modul lernst Du, wie sich unsere Gesellschaft zur Wissensgesellschaft entwickelt hat und warum Wissensarbeit heute zentrale Produktivitätsquelle ist. Du erkennst typische Wissensprobleme in Organisationen und wie sie mit geeigneten Methoden und Tools gelöst werden.

Du erhältst einen kompakten Überblick über Geschichte, Modelle und Methoden des Wissensmanagements, verstehst die Rolle des Persönlichen Wissensmanagements und kennst bewährte Modelle wie Baustein-Modell, Wissenstreppe und Wissensspirale ein. Ein praxisnaher Methodenpool – von Expert Debriefing über Communities of Practice bis Working Out Loud – sowie ein erster Blick auf die Rolle von KI in der Wissensarbeit runden das Modul ab.

Fr, 13.11.26 online	09.15 – 10.00	Einführung Organisation, Arbeitsweise, Kennenlernen	Andréa Belliger, Direktorin IKF
	10.00 – 11.00	Knowledge Teams I - Ideensuche	Andréa Belliger
	11.00 – 12.00	Wissen in der Informationsgesellschaft • Einführung in die Wissensgesellschaft • Wissensarbeit im 21. Jahrhundert • Typische Wissensprobleme in Organisationen • Wissensmanagement als Lösungsansatz • Herausforderungen & Spannungsfelder • Trends im Wissensmanagement • Ethische Aspekte • Perspektiven & Gestaltungsfelder	David Krieger, Direktor IKF
	13.00 – 16.00	Was ist Wissensmanagement? Geschichte, Konzepte & Werkzeuge • Relevanz von Wissensmanagement heute • Herausforderungen des Wissensmanagements: organisational und persönlich • Geschichte und Entwicklung: Von der Wissensgesellschaft zu modernen KM-Ansätzen • Persönliches Wissensmanagement (PKM) • Modelle und Konzepte als Rüstzeug • Methoden des Wissensmanagements • Ausblick: KI & Wissensmanagement	Jochen Robes, Robes Consulting
	16.00 - 16.30	Knowledge Teams II - erster Austausch	Andrea Belliger
bis zum nächsten Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Vom Wissen zum Wirken Wie prägt die Wissensgesellschaft die Arbeit und Zusammenarbeit in deiner Organisation? Welche Wissensmanagement-Modelle und Methoden sind für die eigene Organisation besonders relevant?	.

Themenblock 2: Vom Wissen zum Handeln – Bausteine und Methoden des Wissensmanagements

Wissen ist mehr als dokumentierte Information: Es steckt in Erfahrungen, Beziehungen, Routinen und konkretem Handeln. In diesem Themenblock lernst du, wie Wissen in Organisationen entsteht, wo es verloren geht und wie Wissensbarrieren überwunden werden können.

Das Genfer Bausteinmodell dient als Orientierung, um Wissensziele zu definieren, relevantes Wissen zu identifizieren, weiterzuentwickeln, zu teilen, zu nutzen und nachhaltig zu bewahren. Anhand konkreter Methoden und Praxisbeispiele erfährst du, wie Wissensmanagement im Arbeitsalltag wirksam wird – von Wissenslandkarten und After Action Reviews über Storytelling und Communities of Practice bis zu Benchmarking, Dialogformaten und generationenübergreifendem Wissenstransfer.

Du entwickelst erste Ansatzpunkte, wie der bewusste Umgang mit Wissen in deiner Organisation verbessert und mit geeigneten Instrumenten unterstützt werden kann.

Sa, 14.11.26 Luzern	09.15 - 16.00	Wissen verstehen und Wissensbarrieren erkennen • Warum Wissen für Organisationen wertvoll und zugleich verletzlich ist • Von Daten und Informationen zu handlungsrelevantem Wissen • Explizites und implizites Wissen • Wissensbarrieren, Wissensverluste und Lernen aus Fehlern Wissen systematisch managen • Das Genfer Bausteinmodell als Orientierungsrahmen • Wissensziele und kritisches Wissen • Wissen identifizieren, erwerben und entwickeln • Wissen teilen, nutzen, bewahren und bewerten Methoden für die konkrete Praxis • Yellow Pages und Wissenslandkarten • After Action Reviews und Lessons Learned • Storytelling und Wissensdialoge • Communities of Practice und Wissensgemeinschaften • Benchmarking und Lernen von Best Practices • Wissenstransfer zwischen Generationen • Wissensbewahrung in Prozessen und IT-Systemen	Christian Wiedemann, Managing Director geneva knowledge group
	16.00 - 16.30	Knowledge Teams III - weiteres Vorgehen	Andrea Belliger David Krieger
bis nächster Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Wissen wirksam managen Wo schafft Wissen in unserer Organisation Wert? Wo haben wir Wissenslücken? Wie gut identifizieren, entwickeln, teilen, nutzen und bewahren wir kritisches Wissen? Welche konkreten Schritte könnten unser Wissensmanagement verbessern?	.

Themenblock 3: Methodenworkshop Erfolgreicher Wissenstransfer & Wissensorganisation

In diesem Modul erfährst Du, wie strukturierter Wissenstransfer funktioniert und warum er entscheidend ist, um Wissensverluste zu vermeiden – besonders bei Schlüsselpersonen. Du lernst, wie Du Informations- und Wissensmanagement verbindest, eine lernende Organisation förderst und das 70:20:10-Prinzip für effektives Lernen nutzt. Anhand von praxisnahen Tools wie der Worksphere Map entwickelst Du konkrete Ansätze, um Wissen in Deiner Organisation gezielt zu identifizieren, zu sichern, zu teilen und für Innovation nutzbar zu machen.

Fr, 27.11.26 Luzern	09.15 – 16.30	Wissenstransfer erfolgreich durchführen • Einführung & Kursablauf • Herausforderungen für Organisationen • Lernende Organisation & individuelles Lernen • Informationsmanagement & Wissensmanagement Strukturierter Wissenstransfer & Wissensorganisation • Nachfolgemanagement bei Schlüsselpersonen • Begleitete Übergabeprozesse und Priorisierung von Wissen • Kombination aus explizitem und implizitem Erfahrungswissen • Vom Wissenstransfer zur Wissensorganisation Wissensorganisation und KI • KI in der Wissensorganisation • Informationsaufbereitung als Basis für erfolgreiche KI-Anwendung • KI mit organisationsinternen Daten (RAG) • Fokusthema Datenschutz • konkrete Use Cases mit RAG Worksphere Map: Theorie und Praxis • Übungs-Worksphere Map erstellen • Fallstudie, Simulation Initialisierung • Erstellung Worksphere Map Strategische und operative Verankerung • Stabilisierende Methodik (Wissensverlust vermeiden, Stellvertretungen aufbauen) • Agilisierende Methodik (Innovation, ad hoc-Lösungen, schnelle Expertenfindung) • Wissensziele	Benno Ackermann, Geschäftsführer Wissenstransfer
bis nächster Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Erfahrungswissen sichern Wo droht in deiner Organisation Erfahrungswissen verloren zu gehen? Wo braucht es einen strukturierten Wissenstransfer?	.

Themenblock 4: Wissensmanagement strategisch verankern und wirksam umsetzen

Wissensmanagement scheitert selten an fehlenden Methoden, sondern daran, dass es nicht konsequent mit Strategie, Prozessen, Führung und Kompetenzentwicklung verbunden wird. Organisationen müssen deshalb klären, welches Wissen heute und künftig erfolgskritisch ist, wie es genutzt, weiterentwickelt und gesichert wird und wer dafür Verantwortung übernimmt.

In diesem Modul lernst du, wie aus Information Wissen und aus Wissen wirksames Handeln wird. Anhand der Wissenstreppe und des Gesamtkonzepts von Klaus North erfährst du, wie Organisationen erfolgskritisches Wissen und Kompetenzen identifizieren, entwickeln und sichern. Du lernst, stabilisierendes und agiles Wissensmanagement zu verbinden und Wissen, Lernen sowie Wissenstransfer systematisch in Strategie, Prozesse und Zusammenarbeit zu integrieren.

Sa, 28.11.26 online	09.15 – 16.30	Wissensmanagement strategisch ausrichten • Nutzen und typische Problemstellungen • Wissenstreppe: von Information zu Kompetenz • Strategische Wissensanalyse • Stabilisierendes und agiles Wissensmanagement Gesamtkonzept Wissensmanagement • Wissensstrategie • Lernen und Kompetenzentwicklung • Wissensorientierte Kultur und Führung • Wissensidentifikation und Informationsverfügbarkeit Wissen entwickeln, teilen und sichern • Implizites und explizites Wissen • SECI-Modell • Communities of Practice und Lessons Learned • Kompetenzmatrizen, Wissensträger und Wissensrisiken Wissensmanagement in der Organisation verankern • Rollen und Aufgaben im Wissensmanagement 4.0 • Wissen und Lernen in Prozesse integrieren • Wissenstransfer bei Personalwechseln • Anforderungen der ISO 9001:2015	Klaus North, Professor für internationale Unternehmensführung
bis nächster Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Wissensmanagement-Strategie Wie können in deiner Organisation Wissen, Lernen und Kompetenzentwicklung besser in Strategie und Prozesse integriert werden? Welche Rollen, Methoden oder Formate braucht es dazu?	.

Themenblock 5: Methodenworkshop Wissensbilanz. Erfolgskritisches Wissen identifizieren und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess initiieren

In diesem Modul lernst Du die Wissensbilanz als praxisbewährtes Instrument kennen, um immaterielle Werte wie Kompetenzen, Strukturen und Beziehungen systematisch zu erfassen, zu bewerten und gezielt weiterzuentwickeln. Du erarbeitest in Workshops ein klares Bild des Status Quo, analysierst die Wirkungszusammenhänge zwischen Erfolgsfaktoren und bestimmst die grössten Potenziale. Das Ergebnis: Ein priorisierter Massnahmenplan, der hilft, Wissen als strategische Ressource zu sichern und für den Unternehmenserfolg wirksam einzusetzen.

Fr, 11.12.26 online	09.15 – 16.30	Ziele und Grundlagen der Wissensbilanz • Immaterielle Werte und ihr Beitrag zum Unternehmenserfolg • Verborgene Potenziale sichtbar und nutzbar machen • Human-, Struktur- und Beziehungskapital • Verbindung von Wissens- und Kompetenzmanagement Methodik und Ablauf • Strategie-Workshop zur Analyse des Geschäfts- oder Projektmodells • Team-Workshops zu Status quo, Wirkung und Potenzialen • Wirkungsmatrix und Potenzial-Portfolio zur Priorisierung Praxisnutzen • Potenziale erkennen und Talente fördern • Immaterielles Kapital gezielt entwickeln • Wissensarbeit und Wirkung messbar machen Auswertung und Umsetzung • Handlungsfelder und Massnahmen priorisieren • Ziele, Verantwortlichkeiten und Zeitplan festlegen	Detlef Kahrs, Inhaber Wissensbilanz.de, Vorstand Bundesverband Wissensbilanzierung BVWB
bis nächster Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Immaterielles Kapital Welche immateriellen Ressourcen sind in deiner Organisation unsichtbar? Wo wäre eine ehrliche Status-quo-Bewertung besonders aufschlussreich? Welche Massnahmen könnten mit wenig Aufwand eine hohe Wirkung erzielen?	.

Themenblock 6: Methodenworkshop Persönliches Wissensmanagement und Produktivität mit KI

Die Informationsmenge wächst rasant, während Zeit und Aufmerksamkeit begrenzt bleiben. KI erleichtert das Suchen, Zusammenfassen und Strukturieren von Wissen, kann aber auch Quellenkritik, Überblick und eigene Urteilsfähigkeit schwächen. Persönliches Wissensmanagement bedeutet deshalb, Informationen gezielt zu organisieren und bewusst zu entscheiden, was relevant ist, was an KI delegiert werden kann und was selbst verstanden werden muss. In diesem Modul reflektierst du dein persönliches Wissensmanagement und setzt analoge, digitale sowie KI-gestützte Strategien gezielt ein. Du erprobst konkrete Werkzeuge und entwickelst einen praxistauglichen Workflow, um Informationen effizienter zu finden, zu bewerten, zu strukturieren und weiterzuverarbeiten. Gleichzeitig stärkst du deinen reflektierten Umgang mit den Möglichkeiten und Grenzen von KI.

Sa, 12.12.26 online	09.15 – 16.30	Grundlagen des persönlichen Wissensmanagements - Eigene Informations- und Wissensprozesse reflektieren - Relevantes erkennen und Wissen gezielt strukturieren - Analoge, digitale und KI-gestützte Strategien vergleichen KI in der persönlichen Wissensarbeit - KI für Recherche, Zusammenfassung und Strukturierung nutzen - Informationen und Quellen kritisch prüfen - Möglichkeiten und Grenzen des Cognitive Offloading reflektieren - Eigene Lern- und Urteilsfähigkeit erhalten KI-Werkzeuge und Anwendungsmuster - Geeignete Tools für unterschiedliche Wissensaufgaben auswählen - Prompts und Workflows für Recherche, Dokumentation und Ideenentwicklung nutzen - KI-gestützte Lernorganisation und Wissenssysteme gestalten KI-Werkbank: Transfer in den Berufsalltag - Eigene Herausforderungen analysieren - Persönlichen KI-gestützten Wissensworkflow entwickeln - Werkzeuge praktisch erproben - Ergebnisse reflektieren und nächste Schritte festlegen	Daniel Stoller-Schai, Gründer von Collaboration Design
bis nächster Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: KI für den Wissensalltag Wo liegen blinde Flecken oder Ineffizienzen in meinem Wissensmanagement? Wie kann KI meinen persönlichen Workflow konkret verbessern? Welche KI-Kompetenz möchte ich gezielt weiterentwickeln?	.

Themenblock 7: Wissensmanagementprojekt von A bis Z – planen, umsetzen und verankern

Wissensmanagement entfaltet erst dann Wirkung, wenn es konkrete Probleme löst, passende Methoden und Technologien nutzt und nachhaltig in der Organisation verankert wird. Dafür braucht es ein systematisches Vorgehen von der Analyse bis zur Wirkungsmessung.

In diesem Themenblock entwickelst du lernst du den Weg eines Wissensmanagement-Projekts kennen: von der Identifikation eines konkreten Wissensproblems über die Auswahl geeigneter Methoden und Technologien bis zur organisatorischen Verankerung und Wirkungsmessung. Am Ende verfügst du über einen ersten umsetzbaren Wissensmanagementplan für die eigene Organisation.

Fr, 08.01.27 online	09.15 - 16.30	Wissensmanagement von A bis Z Wissensproblem und Zielbild - Wissensverluste, Wissensinseln und Suchprobleme analysieren - Strategisch relevantes Wissen, Ziele und Nutzen klären - Ergebnis: Wissensproblem und Zielbild Methoden, Technologien und KI - Passende Methoden zum Identifizieren, Teilen und Bewahren auswählen - Plattformen, Suchsysteme und KI-Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen - Ergebnis: Methodenmix und einfache Toolarchitektur Kultur, Governance und Umsetzung - Barrieren, Anreize und Akzeptanz berücksichtigen - Rollen, Verantwortlichkeiten und Umsetzungsschritte festlegen - Ergebnis: Rollenmodell und Roadmap Wirkung und Transfer - Nutzung, Qualität, Zeitersparnis und Wissenssicherung messen - Ergebnis: kompakter Wissensmanagementplan	Christian Wiedemann, Managing Director geneva knowledge group
bis nächster Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Vom Wissensproblem zur Wissensmanagement-Umsetzung Welches Wissensproblem ist in deiner Organisation besonders relevant? Welche Methoden, Technologien und Rollen braucht es für eine tragfähige Lösung? Woran erkennst du, dass die Umsetzung tatsächlich Wirkung zeigt?	.

Themenblock 8: Tools & Technologien des Wissensmanagements

In diesem Modul erhältst Du einen strukturierten Überblick über die Technologien des Wissensmanagements – von Collaboration- und Content-Management-Tools über Visualisierungslösungen bis hin zu intelligentem Information Retrieval. Du lernst die wichtigsten Technologietrends (z. B. handelnde KI, RAG) kennen, verstehst den Gartner Hype Cycle und bekommst praxisnahe Prompting-Tipps für den Einsatz von KI.

Anhand von Marktübersichten, Tool-Beispielen und Implementierungsmodellen erfährst Du, wie Du die passende Technologie auswählst, einführst und nachhaltig verankerst – mit Blick auf Funktionalität, Integration, Zukunftssicherheit und Nutzerakzeptanz.

Sa, 16.01.27 Luzern	09.15 - 16.30	Einführung in WM-Technologien und Anwendungsbereiche • Abgrenzung von Tools und integrierten Systemen • Kernkonzepte und zentrale Anwendungsfelder • Technologietrends, Gartner Hype Cycle und Innovationsszenarien Schlüsseltechnologien im Wissensmanagement • Collaboration: Kommunikation, Lernplattformen, Workflows und visuelle Zusammenarbeit • Content Management: Dokumentenmanagement, Content-Plattformen, SharePoint, Blogs und Wikis • Visualisierung und Aggregation: Wissenskarten, Portale, Taxonomien, Expert Directories und Visual Analytics • Information Retrieval: Suche, Profiling, Filter und Retrieval Augmented Generation (RAG) Markt, Evaluation und Implementierung • Führende Tools für Collaboration, Content, Visualisierung und Suche • Evaluationskriterien und Vorgehensmodelle • Sichtbare und verborgene Erfolgsfaktoren • Häufige Misserfolgskriterien und Akzeptanzhürden	Martin Eppler, Professor für Medien- und Kommunikationsmanagement HSG
bis nächster Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Technologie mit Wirkung Wo stehst du in deiner Organisation zwischen isolierten Tools und einem integrierten Wissensmanagement-System? Welche Technologien schaffen messbaren Nutzen? Welche kulturellen und organisatorischen Faktoren entscheiden über die Akzeptanz?	.

Themenblock 9: Wissenskultur gesatllen. Wissen teilen. Vertrauen schaffen. Innovation ermöglichen.

Eine lebendige Wissenskultur entsteht dort, wo Menschen ihr Wissen, ihre Fragen und auch ihre Unsicherheiten offen einbringen können. Psychologische Sicherheit schafft die Voraussetzung dafür, Fehler anzusprechen, unterschiedliche Perspektiven zu teilen und gemeinsam zu lernen. Sie stärkt damit nicht nur den Wissensfluss, sondern auch Zusammenarbeit, Innovation und Teamleistung.

In diesem Modul lernst du, wie Führung, Kommunikation und alltägliche Verhaltensweisen die Wissenskultur prägen. Du reflektierst Barrieren für offenen Austausch und entwickelst konkrete Ansätze, um psychologische Sicherheit, Feedback und gemeinsames Lernen in deinem Team oder deiner Organisation zu fördern.

Am Nachmittag präsentieren die Knowledge Teams ihre Arbeiten. Zum Abschluss gibt es Einblicke in die Arbeit der führenden Schweizer Wissensmanagement-Community SKMF.

Sa, 23.01.27 online	09.15 – 12.30	Eine lern- und innovationsfördernde Wissenskultur gestalten • Psychologische Sicherheit als Grundlage für Wissensaustausch und Lernen • Wissen, Fragen, Zweifel und Fehler offen ansprechen • Vertrauen, Zugehörigkeit und konstruktive Zusammenarbeit stärken • Fehler als Ausgangspunkt für Lernen und Verbesserung nutzen • Unterschiedliche Perspektiven und kritische Stimmen einbeziehen • Führung und Teamverhalten als prägende Faktoren der Wissenskultur • Konkrete Praktiken für Feedback, Reflexion und gemeinsames Lernen	Prof. Dr. Ina Goller, Innovationsexpertin & Coach für Team- und Organisationsentwicklung
	13.30 – 15.30	Knowledge Teams – Knowledge Fair Präsentation der Arbeiten aus den Knowledge Teams	alle
	15.45 – 16.30	Swiss Knowledge Management Forum (SKMF) • SKMF als Netzwerk für Wissensmanagement • Austausch von Praxiserfahrungen und Lösungen in Roundtables und Fachgruppen • Aktuelle Themen an den Schnittstellen von Wissensmanagement, KI, Qualität, Projekten, Prozessen und digitaler Zusammenarbeit • SKMF–IKF-Partnerschaft und Möglichkeiten zur weiteren Vernetzung nach dem CAS	Pavel Kraus, Präsident SKMF
bis nächster Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Wissen in Fluss bringen Welche Kultur, welche Haltung, welches Vertrauen und welche Rahmenbedingungen fördern den Umgang mit Wissen in deiner Organisation? Welcher konkrete Schritt könnte eure Wissenskultur unmittelbar verbessern?	.

Themenblock 10: Wissensmanagement als Management- und Leadership-Herausforderung

Wissensarbeit lässt sich nicht mit den gleichen Prinzipien steuern wie industrielle Arbeit. Produktivität entsteht weniger durch Kontrolle, Standardisierung und Taktung als durch klare Ziele, Aufmerksamkeit, Autonomie, Lernen, Zusammenarbeit und Vertrauen. Führung und Management müssen deshalb Rahmenbedingungen schaffen, in denen Wissensarbeitende ihre Expertise wirksam einsetzen und weiterentwickeln können.

In diesem Themenblock rekapitulieren wir zum Ende des Kurses noch einmal zentrale Produktivitätskiller der Wissensarbeit und reflektieren kritisch klassische Managementlogiken. Du setzt dich mit Ansätzen auseinander, die produktive Wissensarbeit fördern, und entwickelst konkrete Impulse für Führung, Organisation und Zusammenarbeit in deinem eigenen Arbeitsumfeld.

Sa, 30.01.27 Luzern	09.15 - 16.00	Produktive Wissensarbeit – Antworten auf die Management-Herausforderung des 21. Jahrhunderts Produktive Wissensarbeit verstehen • Besonderheiten von Wissensarbeit und Wissensarbeitenden • Wissen als strategische Ressource • Qualität, Wirkung, Lernen und Aufmerksamkeit Produktivitätskiller erkennen • Informationsflut, Unterbrechungen und Multitasking • Ineffektive Kommunikation und unklare Prioritäten • Schlechter Wissensfluss und ungeeignete Strukturen Management neu denken • Grenzen klassischer Steuerungs- und Messlogiken • Von «Management by Results» zu «Management by Attention» • Produktivität durch Qualität, Lernen und Innovation Wissensarbeit wirksam führen • Sinn, Orientierung und klare Ziele schaffen • Autonomie, Vertrauen und Zusammenarbeit • Kontinuierliches Lernen ermöglichen	Stefan Güldenberger, Professor für Strategisches Management, EHL Lausanne
	16.00 - 16.30	Kursabschluss Rückblick und Ausblick, Abschluss-Apéro	Andréa Belliger, David Krieger
nach letztem Kurstag	individuell	Reflexion & Praxistransfer: Wissensarbeit & Leadership Wo braucht es weniger Kontrolle und mehr Klarheit, Vertrauen und Selbstverantwortung? Welche Führungs- oder Managementpraxis würde die Wissensarbeit konkret verbessern?	.

Studienleitung



Prof. Dr. Andréa Belliger

Co-Leitung IKF, Professorin, Autorin und Verwaltungsrätin. Sie beschäftigt sich mit dem Thema der Digitalen Transformation in unterschiedlichen Branchen von Gesundheit bis Finanzen, von Bau bis Bildung.



Prof. Dr. David Krieger

Gründer und Co-Direktor IKF, Studienleiter in den Bereichen Digitale Transformation, eGovernment, eHealth, eLearning, Wissensmanagement und Digital Ethics.

Dozierende

Benno Ackermann, Geschäftsführer Wissenstransfer GmbH, Konzepte und Projektleitung Wissensorganisation und Wissenstransfer in Wirtschaft und Verwaltung, Wissenstransfer Coach, Dozent



"Der Kurs bietet eine wissenschaftlich fundierte und praxiserprobte Auseinandersetzung mit Wissensmanagement-Methoden, die Sie in Ihrer Organisation anpassen und effizient anwenden können."

Prof. Dr. Martin Eppler, Direktor des Instituts für Medien- und Kommunikationsmanagement, Autor, getabstract International Book Award 2018, European Innovation Excellence Award 2021, Gastprofessor weltweit wie Georgia Tech, Simon Fraser University, CUF Beijing

Prof. Dr. Ina Goller, Geschäftsleiterin Skillsgarden, Professorin für Innovationsmanagement BFH

Prof. Dr. Stefan Güldenber, Professor für Strategisches Management an der EHL Hospitality Business School Lausanne, Akademischer Direktor der Graduate School und Mitglied des Pathfinder Teams

Detlef Kahrs, Inhaber Wissensbilanz.de, Vorstand BVWB Bundesverband Wissensbilanzierung, Moderator, Kompetenz-Trainer in KMU, Führungsc

Dr. Pavel Kraus, Inhaber AHT intermediation, Präsident, Swiss Knowledge Management Forum, Consultant und Mentor für Knowledge and Innovation Management, Executive Coach

Prof. Dr. Klaus North, em. Professor für internationale Unternehmensführung, Hochschule Wiesbaden

Dr. Jochen Robes, Berater, Hochschuldozent und Publizist für Corporate Learning, digitales Lernen und Wissensmanagement. Er lehrt an der Hochschule Darmstadt, betreibt den Weiterbildungsblog und ist Mitbegründer der Corporate Learning Community.

Dr. Daniel Stoller-Schai, Digital Collaboration & Learning Experte, Gründer und Inhaber Collaboration Design - Learning & Working Solutions, Dozent, Referent, Member des SwissEdTech Collider (ETH Lausanne)

Dr. Christian Wiedemann, Managing Director geneva knowledge group



Sichern Sie sich jetzt
Ihren Platz!

Hier geht es zur Anmeldung:



Weitere Informationen

Besuchen Sie unsere Informationsveranstaltungen, um zu erfahren, ob ein Studium am IKF für Sie geeignet ist und ob wir als Anbieterin zu Ihnen passen.



Weitere Informationen zum
Masterstudiengang MAS/MBA eLearning &
Wissensmanagement gibt es hier.

Kontakt

Institut für Kommunikation & Führung IKF
Morgartenstrasse 7
CH-6003 Luzern
Tel.: +41 (0)41 211 04 73
info@ikf.ch
www.ikf.ch